

Fraktion im Rat der Stadt Verden

Rasmus Grobe
Am Oker 1, 27283 Verden
r.grobe@gruene-verden-all.de

Stadt Verden
Herrn Bürgermeister Lutz Brockmann
Große Str. 40
27283 Verden

Verden, den 20.02.2022

Antrag: Kommunale Wärmeplanung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Verden beantragt:

Die Stadt Verden entwickelt eine Kommunale Wärmeplanung.

Diese umfasst:

- eine Bestandsaufnahme als Überblick
 - des Wärmebedarfs der Gebäude
 - der Energieinfrastrukturen
 - der nachhaltigen Wärmequellen
- eine räumliche Prioritätensetzung
- eine indikative Maßnahmenplanung

Die Kommunale Wärmeplanung präzisiert das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Verden im Wärmebereich (Maßnahme S3).

Verschänkungen mit dem in Aufstellung befindlichen Integrierten Stadtentwicklungskonzept sind zu prüfen.

Für die Erstellung wird externe Expertise hinzugezogen.

Kooperation mit KleVer, der Niedersächsischen Klima- und Energieagentur KEAN und den Stadtwerken Verden ist anzustreben.

Die Einwerbung von Fördermitteln ist zu prüfen.

Begründung:

Die aktuelle Entwicklung der Energiepreise - und die durch die Ukraine-Krise deutlich gewordene Abhängigkeit Deutschlands von russischem Erdgas und aus ökologischen und sozialen Gründen ebenfalls problematischen Alternativen (Fracking-Gas aus den USA, heimische Erdgasförderung) - machen eine Beschäftigung mit zukunftsfähigen Alternativen der Wärmeversorgung umso dringlicher.

Vor dem Hintergrund der Energiewende stellen sich in Verden akute Fragen für den weiteren Ausbau von Infrastrukturen zu Wärmeversorgung, u.a.: Sollen bei der Erschließung neuer

Bauvorhaben überhaupt noch Gasleitungen verlegt werden? Mit welchen Wärmequellen werden vorhandene Nahwärmenetze zukünftig betrieben? Welche Lösungen für Wärme-Alternativen werden für Wohngebäude in Bestandsquartieren ggf. auch durch Beratungsangebote forciert?

Technisch stehen mittlerweile verschiedene - meist dezentrale - Lösungen zur erneuerbaren Wärmeversorgung von Gebäuden zur Verfügung und sind auch wirtschaftlich tragfähig: solare Wärmenutzung, Wärmepumpen, Geothermie etc. - teilweise auch in Kombination. Aus kommunaler Perspektive geht es darum, diese Wärmealternativen im Gesamtsystem zu denken und clever zu planen. Gute Vorbilder finden z.B. in [Dänemark](#) oder der Kommune [Bad Waldsee](#) in Baden-Württemberg. Diverse Planungsbüros verfügen mittlerweile über Expertise bei der Entwicklung kommunaler Wärmeplanungen und die Klima- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) hat einen Leitfaden Kommunale Wärmeplanung entwickelt.

Die neue Bundesregierung will bis 2030 80 % des Stroms und 50 % des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien erzeugen. "Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die Wärmeversorgung unserer Gebäude energetisch auf neue Füße gestellt wird und ohne fossile Brennstoffe auskommt. Bei diesem Umbau der Wärmeversorgung sind die Kommunen ein wichtiger Akteur. [...]"

Derzeit entfällt mehr als die Hälfte unseres Energieverbrauchs auf die Wärmeerzeugung, 86 Prozent davon werden mit fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas erzeugt. Eine klimaneutrale Energieversorgung schließt die Verwendung fossiler Brennstoffe jedoch weitgehend aus.

Mehr Energieeffizienz und damit ein geringerer Energiebedarf sowie eine stärkere Nutzung erneuerbarer Energien müssen an die Stelle der fossilen Brennstoffe treten. Um für jedes Projekt die jeweils passende und wirtschaftlichste Lösung zu finden, müssen die jeweiligen Rahmenbedingungen und mögliche Wärmequellen bekannt sein. Das setzt eine umfassende Wärmeplanung auf kommunaler Ebene voraus.

Die kommunale Wärmeplanung ist ein langfristiger und strategisch angelegter Prozess mit dem Ziel einer weitgehend klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2050. Sie ist als integraler und eigenständiger Teil der kommunalen Energieleitplanung zu verstehen. Grundsätzlich sollte die Wärmeplanung das gesamte Gemeindegebiet umfassen und die privaten Wohngebäude, die kommunalen Liegenschaften und die gewerblichen Gebäude darstellen. [...]"

Die Wärmeplanung koordiniert die zukünftigen Wärmebedarfe und nachhaltigen Wärmequellen. Sie ist die Grundlage einer Detailplanung der Wärmeversorgung auf Quartiersebene, in der die technischen Entwicklungspfade erarbeitet werden. Durch eine frühzeitige und zielgerichtete Planung lassen sich Fehlentwicklungen vermeiden. Mit den Detailplanungen auf Quartiersebene können die Vorgaben der kommunalen Wärmeplanung schrittweise umgesetzt werden. Je nach Situation können sowohl zentrale Anlagen mit Wärmenetzen als auch dezentrale individuelle Lösungen zum Einsatz kommen. Die Detailplanungen werden in der Regel von externen Dienstleistern übernommen." (Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen:

<https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/zielgruppen/kommunen/kommunale-waermeplanung.php>)

Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Verden enthält die Maßnahme S3 "Übergeordnetes Gesamtkonzept der Strom- und Wärmeversorgung mit Blick auf 2050" - die aber weiter ausgearbeitet werden muss. Eine Kommunale Wärmeplanung wäre eine operationelle Umsetzung der Maßnahme S3 - zumindest für den Wärmebereich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "K. Zake". The signature is written in a cursive style with a large initial "K" and a long, sweeping underline.

im Namen der Fraktion